

Metallische Hülle für 2000 Arbeitsplätze

Großzügige Fassaden, elegante Dächer



Bautafel

Objekt:

Verwaltungskomplex DeTeMobil (T-Mobil), Bonn

Bauherr:

C+G Montag Vermögensverwaltung GbR, Bonn, Carl Richard Montag

Architekten:

Steidle & Partner, München/Köln, Siegwart Geiger, Peter Schmitz, Thomas Riese

Klempnerarbeiten:

G + H Montage, Bochum, Hans-Otto Hartmann, Garbsen, Schano Dach- und Fassadenbau, Bonn

In der Nähe von Bonn ließ das Unternehmen Deutsche Telekom Mobilnet ein Verwaltungszentrum errichten, an dem verschiedene Halbzeuge aus vorbewittertem Titanzink zum Einsatz kamen

Dorothee Witteler-Malzahn
und Friedolin Behning*

Nahe dem Ortsteil Beuel, im rechtsrheinischen Süden der Bundesstadt Bonn, liegen die Neubauten der T-Mobil. Damit erhielt die Deutsche Telekom Mobilnet einen großzügigen Verwaltungskomplex. Über 2000 Menschen haben hier ihren Arbeitsplatz. Im Rahmen dieser Baumaßnahme spielt die moderne Klempnertechnik eine wichtige Rolle.

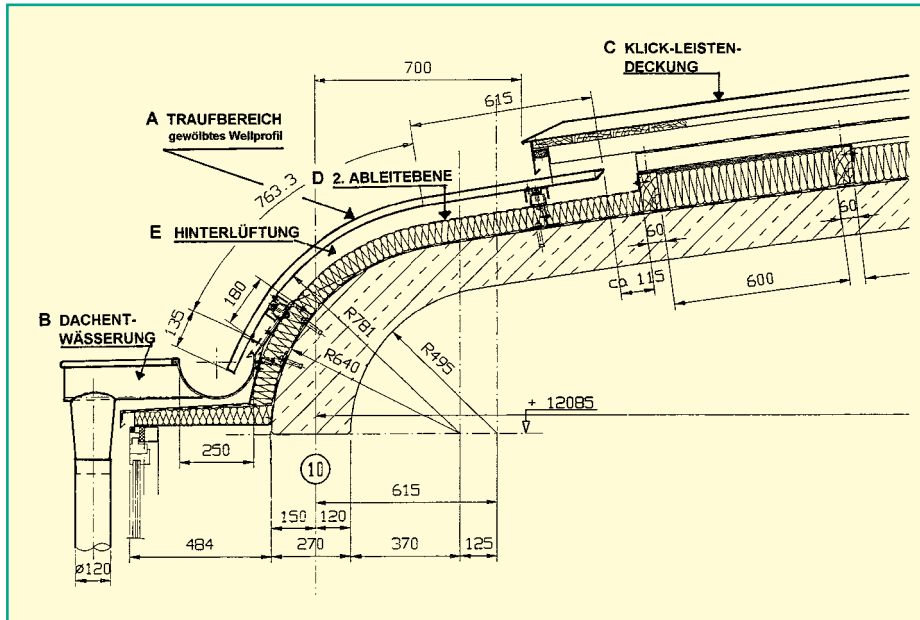


Die Segmentbogendächer sind im sogenannten Klick-Leistensystem gedeckt, während die viertelelliptisch gewölbten Traufübergänge aus Wellprofilen bestehen

Die Neubauten der T-Mobil erfordern einen gewissen Abstand von herkömmlichen Sehweisen. Und die Bereitschaft, nichtalltägliche Baulösungen zu akzeptieren. Ihre licht und heiter wirkende Architektur fügt sich spannungsreich in ein von Künstlern und Landschaftsgestaltern geschaffenes, lebendiges Umfeld. In dieser

Komposition spielt die partielle Gebäudehülle aus dezent mattgrauem Metall eine wichtige Rolle. Zum einen als langlebige und umweltverträgliche Fassadenbekleidung, zum andern als anschiessame Bedachung. Zugleich Wetterschutz und gestaltendes Element, ist sie Kontrapunkt zu

* Dorothee Witteler-Malzahn und Friedolin Behning sind Mitarbeiter der Rheinzink GmbH, 45705 Datteln, Fax (0 23 63) 6 05-20 9



Die Schnittzeichnung zeigt den Traufbereich mit dem Übergang vom Leistendach zum gewölbtem Wellprofil sowie der zweiten Ableitebene

den verschiedenfarbigen, pastell- bis kräftiggetönten Putzflächen. Bei einem Blick aus einem der beiden Türme, die die Gebäudehauptachse markieren, erschließt sich dem Betrachter die Dachlandschaft: eine geordnete, abwechslungsreiche Folge segmentbogenförmig gewölbter Titanzink-Leistendächer und dazwischen begrünte Flachdachzonen, jeweils von Innenhöfen unterbrochen. Die langgestreckten Außenfassaden im Bereich Landgrabenweg und Rheinbrückenauffahrt sind – wie die gewölbten Dachpartien – in „vorbewittertem“ Titanzink bekleidet. Im Gegensatz zu den Segmentbogendächern sind die Fassaden in filigranem Wellprofil ausgeführt.

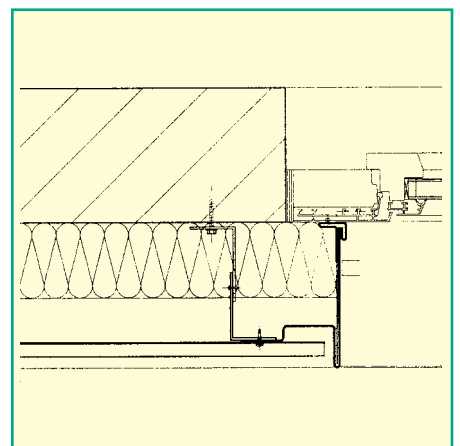
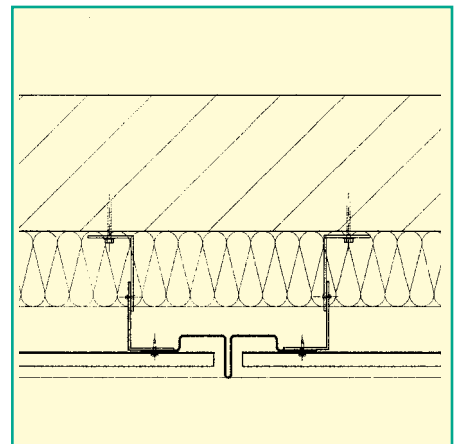
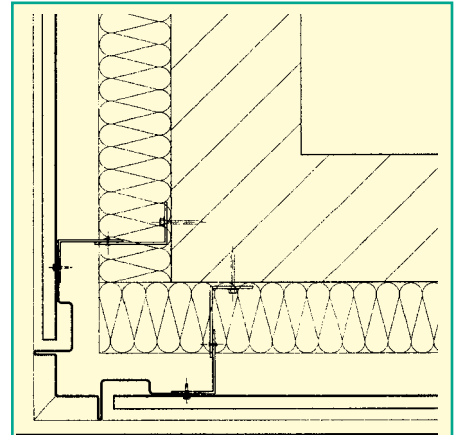
Konzept einer kleinen Stadt

Aus der Vogelperspektive wird sichtbar, daß der Neubau als ein System sich rechtwinklig kreuzender Gebäuderiegel, ähnlich dem Bild einer Stadt, angelegt ist. Die Architekten erläutern die planerische Leitidee wie

folgt: »Die Stadt ermöglicht die Überlagerung vielfältiger Nutzungen. Das Gebäude der T-Mobil mit seinen Zeilen, Höfen und Türmen ist vom Bild der Stadt hergeleitet: Eine zentrale „Hauptstraße“ bildet das Rückgrat der Anlage. . . . Hiervon gehen „Nebenstraßen“ aus«. Diese Anordnung bedingt eine Abfolge von fünf „Dachpaaren“, etwa mittig unterbrochen von der durchgehenden zentralen „Hauptstraße“ und von dem abschließenden Südtrakt begrenzt. Damit sind insgesamt elf Dächer in einheitlicher Segmentbogenform ausgeführt und als



Große Bereiche der Fassaden an den Verwaltungsbauten der T-Mobil sind mit horizontal angeordneten Wellprofilen bekleidet



Die Horizontalschnitte durch die Fassaden-Wellprofile zeigen die Ausführung einer Gebäudekante (l.), einer senkrechten Trennfuge (M.) und eines Anschlusses an die Fensterlaibung (r.)

„klassische“ Metaldächer ebenfalls in Titanzink gedeckt.

Das mattgraue Metall verleiht den Baukörpern – je nach gerade herrschenden Lichtverhältnissen – ein individuelles Erscheinungsbild. Dächer werden kräftig und kontrastreich strukturiert, sofern das moderne Klick-Leistenfalzsystem angewandt wird. Fassaden in der aktuellen Wellprofil-Technik bieten eine eher fein linierte, von sanften Licht/Schatten-Effekten gekennzeichnete „Optik“. Das ist aber nur die eine Seite der Medaille. Auf der anderen fallen beispielhafte Witterungsbeständigkeit, Wirtschaftlichkeit und Pflegelosigkeit ins Gewicht, verbunden mit Umweltfreundlichkeit und hoher Recyclingquote.

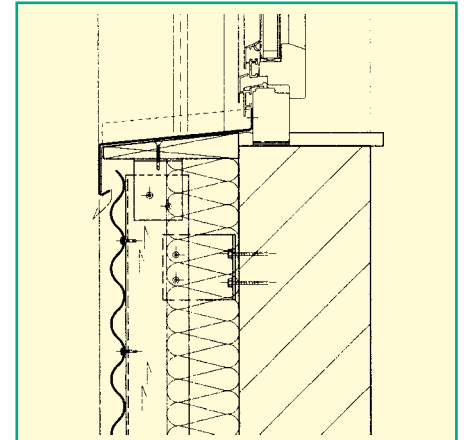
Akzentuierte Dach- und Fassadengestaltung

Die aktuelle Klempnertechnik mit Metall ging bei diesem Bauwerk in Konstruktion und Gestaltung eine glückliche Verbindung ein. Die Entscheidung für Blechart und Ausführung war gleichzeitig eine Entscheidung für die baubegleitende, anwendungstechnische Hilfe durch den Werkstoffhersteller. Beim hier beschriebenen Baukomplex wählten die Verantwortlichen einen durchlüfteten Dach- bzw. Wandaufbau, dessen Schichtenfolge die Forderungen der Fachregeln, Normen und der Wärmeschutzverordnung (WSVO) erfüllt. Mit Sorgfalt wurden die Kriterien im Hinblick auf Dampfbremse, Luftdichtigkeit zur Raumseite hin, WSVO-konforme Wärmedämmung und zwei-

te Ableitebene oberhalb der Dämmung erfüllt. Die zweite Ableitebene dient auch als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme, bedingt durch die besondere Dachsituation mit vierteilteilig gebogenen Traufübergängen und relativ flachen Übergängen zur Leistendeckung hin. Bei den Dächern kamen weitestgehend hölzerne Unterkonstruktionen für die Metaldachhaut zur Ausführung. Fassaden und gebogene Traufübergänge, die in Wellprofil bekleidet sind, wurden auf speziellen metallischen Profilen und Halte-winkeln montiert.

Leisten und Wellen

Das im Dachbereich angewandte Klick-Leistensystem wurde von Rheinzink als technisch verbesserte und mit mehr Praxis-sicherheit ausgestattete Lösung aus älteren Leistensystemen weiterentwickelt. Es bietet die Merkmale traditioneller Leistendeckungen, aber auch die Vorteile heutiger Technik und rationeller Vorfertigung, die eine schnellere und damit kostengünstige Verlegung erlaubt. Darüber hinaus ergibt es – aufgrund der unsichtbaren Leistenkappen-Befestigung und möglicher größerer Scharlängen – ein optisch störungsfreies Erscheinungsbild. Rheinzink-Wellprofile werden in verschiedenen Abmessungen geliefert und hauptsächlich im Fassadenbereich in vertikaler und horizontaler Anordnung eingesetzt. Darüber hinaus kommen sie auch im Innenbereich, zum Beispiel für Akustikdecken oder Wandbekleidungen, zur Anwendung. Die Profile werden sicht-



Der Vertikalschnitt durch die Fassadenbekleidung zeigt die Ausführung der Fensterbankabdeckung

bar auf die Unterkonstruktion geschraubt oder genietet. Längenänderungen werden durch eine Begrenzung der Fassadenfeldgröße (4,0 m) eingeschränkt.

Neue Wege in der Metallverarbeitung zeigt das Neubauprojekt der T-Mobil Verwaltung in Bonn. Die Leistendächer mit einer Fläche von 12 000 m² wurden, ebenso wie die 1000 m² Wellprofiltraufen von den Firmen G+H Montage, Bochum, sowie Hans-Otto Hartmann, Garbsen ausgeführt, während die rund 3000 m² umfassenden Wellprofilfassaden von der Bonner Firma Schano Dach- und Fassadenbau bekleidet wurden. □